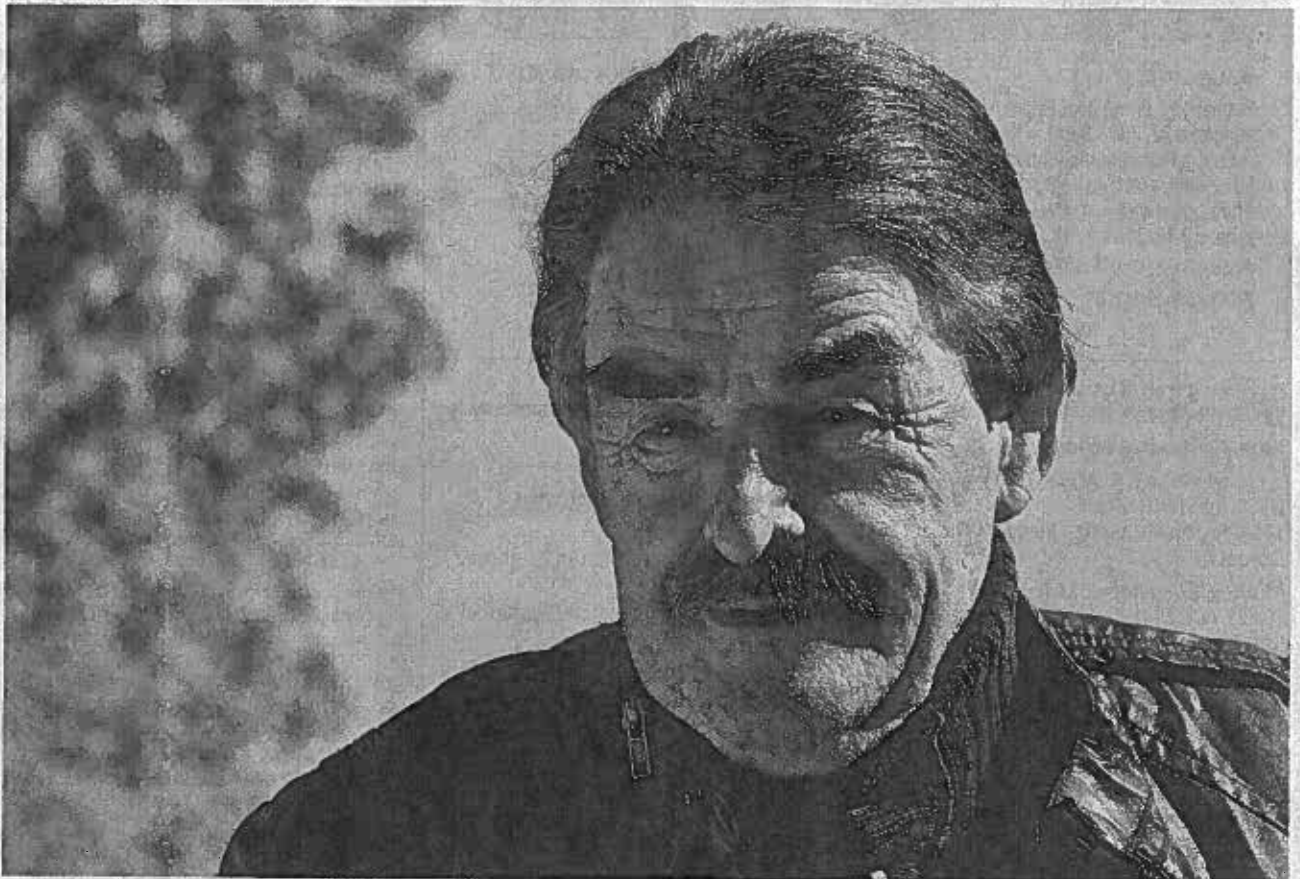


Der Miraculix der Kicker



Macht müde Männerbeine munter: Beni Hauer mixt als «Miraculix» fußballspezifische Stärkungstränke für die Spieler des SC Dornach.

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

Beni Hauer betreut seit Jahren die Fussballer in Dornach. Der Zweiundsiebzigjährige investiert unzählige Stunden für den Fussball und gilt als Miraculix der Branche.

Thomas Brunnschweiler

Aus seinen Augen blitzt der Schalk. Beni Hauer weiss immer etwas zu erzählen, wenn er im Restaurant Öpfelsee an seinen geliebten Salzbretzelchen knabbert. Seit 15 Jahren betreut er die erste Mannschaft des SC Dornach. Er komponiert Stärkungsmixturen, legt die Utensilien für die Spiele bereit und ist während der Spiele für den erforderlichen Nachschub an Getränken besorgt. In der regionalen Fussball-Szene ist er als Miraculix bekannt, ein Name, den ihm der Arzt und Ex-Präsident des Fussballvereins, Ruedi Zimmermann, gegeben hat.

Geboren wurde der gelernte Heizungsinstallateur in Mannheim. «Ich bin noch Sepp Hersberger auf den Knien gesessen», erzählt Hauer, der 1948 zum Fussball kam. Darin brachte er es in Winterthur bis in die Nationalliga B. Was immer Beni Hauer anfasste, machte er mit Leidenschaft und Ehrgeiz. In den 60er-Jahren fuhr er Gokart-Rennen und war 1963 Schweizer Meister. Später begann er Briefftauben zu züchten; Anfang der 70er-Jahre war er auch in dieser «Disziplin» Schweizer Meister. Aus dieser Zeit stammen auch seine umfangreichen Kenntnisse der Ernährungslehre.

Als er vor 15 Jahren nach Dornach kam, konnte ihn Stefan Schindelholz als Coach für die erste Fussballmannschaft gewinnen. Wenn man mit ihm über seine Stärkungstränke spricht, fallen immer wieder Begriffe wie Elektrolyten, Kohlehydrate und Mineralstoffe. «Die Elektrolyten sind für die Koordination und die Konzentration wichtig.» Bescheiden fügt er hinzu: «Aus meinen Mixturen kann man natürlich nicht aus einem Ackergaul ein Rennpferd machen, aber man kann ein Rennpferd minimal verbessern.»

Stierenblut für die U 21

Aber offensichtlich bringen die Mixturen des regionalen Miraculix die gewünschte Wirkung. «Die U 21 hat noch nie verloren, wenn sie meine Mixturen getrunken hat.» Diese Mixturen trägt intern auch den Namen «Stierenblut». Hauer legt Wert auf die Feststellung, dass alle seine Getränke nichts mit Doping zu tun haben. Er verwendet nur natürliche und legale Ingredienzien. Beni Hauer war einer der ersten, die dem hohen PH-Wert der Getränke einen wichtigen Stellenwert zuschrieb. «Liegt der PH-Wert unter 6 oder 7, stellt sich im Magen eine Übersäuerung ein, die Magendruck verursacht. Und alle guten Spieler haben einen sensiblen Magen.» Hauer schwört auf seine Mixturen und ist gegenüber den auf dem Markt erhältlichen Produkten kritisch eingestellt. «Ich kenne die meisten Spieler in der Region», sagt er. Trotz seines enormen Stundeneinsatzes will Beni Hauer eher im Hintergrund bleiben. Er ist der Typus des Selfmademan, der in seinem Leben alles erreicht hat, was er erreichen wollte. Früher fuhr er auch einmal einen Ferrari und die Leidenschaft für schnelle Autos hat er noch heute.